

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Schütze 2019 Dhanus

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 08 / Zyklus 33 – 22. November bis 22. Dezember 2019 – ✎

Inhalt

Meister EK • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2019 bis Fische 2020.	4
Botschaft für den Monat Schütze ✎	5
Botschaft des Lehrers • Annehmlichkeiten	6
Äußerungen von Lord Krishna • 28	7
Botschaft von Lord Maitreya • Der Wille, etwas zu wagen	8
Botschaft von Meister Morya • Maruvu Maharshi — Langeweile bei Kindern	9
Botschaft von Meister Kût Hûmi • Devâpi Maharshi — Shambala (Teil 19).	10
Botschaft von Meister EK • Die Reise	11
Meister CVV-Yoga • 21 — Aphorismen für die Jünger	12
Vidura • LEHREN DER WEISHEIT.	13
SARASWATHI • 39 — Saraswathî Sûktam — 4. Hymne (Teil 14) – Die Fähigkeit zu assimilieren (T. 1)	14
Botschaft von Śrî Râmakrishna • Der Wille des Herrn muss erfüllt werden	16
Über die Geheimlehre • Feuer	17
SATURN • 44 — 5. Transformation — Umwandlung — Stufen der Umwandlung (Teil 2)	19
DER LEHRER — SINN UND BEDEUTUNG • 64 — VIII. Strophe (Teil 61)	21
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 28) — Depression	23
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 157 — Das verlorene Kind.	24
DIE LEHREN VON KAPILA • 90 — 15. Annäherung an die Jüngerschaft — Die Schritte (Teil 6)	25
LORD DATTÂTREYA • 44 — 9. Das Guru Mantra (Teil 2).	26
RUDRA • 14 — Einige Dimensionen von Rudra (Teil 12) – Mantri	27
AGNI — Feuer • 52 — 4. Gaben an die zehn kosmischen Devas der Richtungen (Teil 3)	28
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 37 — 3. Der Zweck des Lebens (Teil 8) – Erfüllung.	29
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Vorteilhaftes Auswirkungen der	30
Die Weisheit der Nakshatras • 9 — Achter Stern Pushyami.	31
URANUS — DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 1 — Einführung	33
Dimensionen der Alten Weisheit • 9	35
Meister EK — VISHNU PURÂNA • 115 — XXVI. Die Lokas (Teil 1)	37
ÜBER DIENST und Geschichten für Jugendliche • 8. Das Geschenk.	39
Bild zur Symbolik von Schütze ✎	41
PARACELUS — HEALTH & HEALING • Okkultes Heilen 26 — Die alte Kunst des Heilens	42
PARACELUS — HEALTH & HEALING • Editorial 2019/4 — Besessenheit	44
Kalenderdaten.	46
Meister DK • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Vers aus der Katha Upanishade.	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet für das Jahr
von Widder 2019 bis Fische 2020



**A clean life,
An open mind,
A pure heart,
An eager intellect,
An unveiled spiritual perception,
A brotherliness for one's co-disciple,
A readiness to give and receive advice and instruction,
A loyal sense of duty to the Teacher,
A willing obedience to the behests of truth,
A courageous endurance of personal injustice,
A brave declaration of principles,
A valiant defence of those who are unjustly attacked and,
A constant eye to the ideal of human progression and perfection
which the Secret Science depicts.
These are the Golden Stairs up the steps of which the learner may climb
to the Temple of Divine Wisdom.**

Ein sauberes Leben,
ein offenes Denken,
ein reines Herz,
einen wissbegierigen Intellekt,
eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung,
Brüderlichkeit für die Mitjünger,
die Bereitschaft, Rat und Anweisung zu geben und zu empfangen,
ein loyales Pflichtbewusstsein gegenüber dem Lehrer,
bereitwilliger Gehorsam gegenüber dem Geheiß der Wahrheit,
mutiges Erdulden persönlicher Ungerechtigkeit,
unerschrockenes Eintreten der Prinzipien,
tapfere Verteidigung jener, die ungerecht angegriffen werden und
eine ständige Ausrichtung auf das Ideal menschlicher Entwicklung und
Vervollkommnung, wie es in der Geheimen Wissenschaft verkündet wird.
Dies sind die Goldenen Stufen, auf denen der Lernende
zum Tempel Göttlicher Weisheit emporsteigen kann.



Botschaft für den Monat Schütze

Denke an den Bogenschützen, der die edle Aufgabe anpeilt. Das Zeichen Schütze fordert, dass man der Persönlichkeit edle Ziele setzt und danach strebt, sie zu erreichen. Feuer ist das Element, das dieses Zeichen regiert. Die guten Taten in der Vergangenheit eines Menschen erzeugen das notwendige Feuer, um Bogen und Sehne zu spannen und den Pfeil präzise und treffsicher abzuschießen, so dass er über weite Distanz fliegen und das Ziel treffen kann. Außerdem wird die Stärke der Taten in der Vergangenheit durch die Gegenwart von Jupiter ergänzt, der als persönlicher Lehrer (*Guru*) wirkt. Beachtet, dass Jupiter den Schützen regiert. Das Feuer der Aspiranten, das durch ihre Taten in der Vergangenheit und durch die Stärke des *Gurus* entfacht wird, macht es möglich, sich jeder Aufgabe zu widmen und das Leben ringsum zu erfüllen. So lebte auch Arjuna. Er war ein wahrer Schütze und von Feuer erfüllt, das aus seinen Handlungen guten Willens entstanden war. Vom Weltlehrer *Krishna*, der die Rolle des Lehrers spielte, wurde er meisterhaft unterstützt. Mögen die Aspiranten *Arjuna* nacheifern.

Das Zeichen Schütze ist auch ein Depot der Heilkunst. Heilungen höherer Ordnung, die eine Brücke zwischen Erde und Himmel bilden, sind ebenfalls ein Teil der Schütze-Tätigkeit. Der Bogen weist symbolisch auf den heiligen, ewig summenden Klang *OM* hin. Die Verbindung mit dem *OM*, das im Menschen erklingt, ermöglicht den Abstieg der höheren und subtilen Energien, die für die Heilung der Kranken und Behandlung der Schwachen erfolgreich eingesetzt werden können.

Ein Schütze-Geborener sollte die Position von Jupiter in seinem Geburtshoroskop feststellen und sich mit dem entsprechenden Zentrum in seiner Wirbelsäule verbinden. Ihm wird auch empfohlen, sich auf den



Transit von Jupiter und das entsprechende Zentrum in seiner Wirbelsäule auszurichten und den Jupiter-Klang *KAM* oder dessen Variante *GAM* anzustimmen. Mögen die Leser mit Schütze-Energie gesegnet werden, um weitere Erfüllung zu erfahren.

Botschaft des Lehrers



Annehmlichkeiten

Für die Annehmlichkeiten des Lebens gibt es kein Ende. Sie vermehren sich entsprechend der Brieftasche. Durch die Ausrichtung auf Annehmlichkeiten wird das Leben festgelegt und unflexibel gemacht. Die Starrheit und Härte der Reichen und Mächtigen ist auf die Annehmlichkeiten und den Luxus zurückzuführen, von dem sie umgeben sind.

Ein heiliges Leben kümmert sich nicht um Annehmlichkeiten. Es hegt ihnen gegenüber keine Abneigung, aber es verbiegt sich nicht, um Annehmlichkeiten zu erhalten.

Umarme weder Reichtum noch Macht, wenn du den Weg der Heiligen gehen willst.



Praktische Weisheit

Change disturbs the Balance
but leads to a New Balance.

Veränderung stört das Gleichgewicht,
aber sie führt zu einem neuen Gleichgewicht.



Äußerungen von

Lord *Krishna**

28

Ein Wissender wird zu einem Lehrer,
wenn er in seinen Taten Gleichmut und Gelassenheit zeigt.
Ein Lehrer rät von Handlungen ab,
die die Unbeständigkeit des Denkens fördern.
(3-26)

Erkenne das Geheimnis der Natur.
Mit ihren drei Qualitäten arbeitet die Natur durch die Menschen.
Unwissende Menschen denken, dass sie selbst handeln.
In Wahrheit handelt die Natur.
(3-27)

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Der Wille, etwas zu wagen

Weder hegen wir selbst blinde Glaubensüberzeugungen noch gestatten wir dies unseren Mitarbeitern. Solche Überzeugungen beruhen auf Unwissenheit und Angst. Ein Glaube muss analysiert und verstanden werden. Er sollte nicht aus Angst aufrecht erhalten werden. Man sollte versuchen und sich bemühen, die Angst zu überwinden. Angst blockiert und lässt nicht zu, dass der Mensch sich entwickelt. Ein analytischer Zugang öffnet Türen, so dass man mutig wird und neu nachdenkt. Der Weg zur Wahrheit ist ein Abenteuer für sich. Für ein Abenteuer braucht man den Instinkt, etwas zu wagen. Wer es wagt, sich selbst zu überwinden, wird die notwendige Erfüllung finden. Kein Mensch ist jemals zu einem Meister geworden, ohne den Willen zum Wagnis zu zeigen. Kreativität beginnt, wenn man ein Wagnis eingeht und Türen zu vielfältigen Möglichkeiten öffnet, um vorwärts zu kommen.

Denker stürzen sich in Handlungen. Denkt nicht zu viel nach. Stattdessen arbeitet mit dem, was ihr bereits wisst. Das führt euch in bessere Daseinszustände.

Wir brauchen nicht mehr Denker. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, entsprechend ihrem Wissen zu handeln. Wenn das Denken nicht durch Taten ins Gleichgewicht gebracht wird, kann es zu einer Infektion werden und sogar eine Epidemie auslösen. Mögen die Mitglieder unserer Gemeinschaft ihr Denken und Handeln ins Gleichgewicht bringen.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Langeweile bei Kindern

Nicht selten sagt ein Kind: „Opa, mir ist langweilig!“ Wenn Großeltern solche Worte hören, müssen sie sehr aufmerksam sein und die Gedanken, die sie zu Hause entwickeln, überprüfen. Von Natur aus ist ein Kind fröhlich und liebevoll. Wie kann seine Energie von Langeweile beeinflusst werden? In vielen Fällen kann dies auf eine schwere Atmosphäre zu Hause zurückzuführen sein, die von den Älteren geschaffen wird. Die Gedanken der Kinder sind wie Spatzen, die schnell und freudig umherflattern, während die Gedanken der Älteren schwer, trübe und sogar leer sein können, wie Fledermäuse, die in den Ecken herumhängen. Ältere Personen müssen dafür sorgen, dass sie keine Gedanken hegen, die wie Fledermäuse oder wie Geier sind. Sie täten gut daran, an der Aktivität der Kinder teilzunehmen, um ihrer eigenen Schwere zu entgehen und die Atmosphäre zu Hause leicht und hell zu machen.

Lasst kein Kind jemals über Langeweile klagen. Ermahnt euch, wenn ihr solche Worte hört.

Botschaft von Meister Kût Hûmi

– Devâpi Maharshi –



Shambala (Teil 19)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folge dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Shambala ist die Inspiration und sogar der Atem der *Ashrame* auf diesem Planeten. Die *Ashrame* haben eine Verbindung zu *Shambala* und erhalten von dort die notwendige Energie, den Willen und das Wissen zum Handeln. *Shambala* ist ein grenzenloses Haus der Kraft und des Wissens. Es arbeitet durch die *Ashrame*. Falls es nötig ist, handelt es allein. Wenn eine globale Krise eingetreten ist und die *Ashrame* mit der Krise nicht fertig werden, beginnt *Shambala* mit Abhilfemaßnahmen.

Shambala wird auch aktiv, um die Entwicklung der Menschen zu stimulieren. Wenn dies geschieht, kommt es zu Zerstörungen, auf die ein Wiederaufbau folgt. Jeder Auferstehung geht ein Tod voraus. Neue Gesundheit entsteht durch geheilte Krankheit. *Shambala* zögert nicht, sogar chirurgisch einzugreifen und die geretteten Teile des Lebens zu heilen.

Der größte chirurgische Eingriff von *Shambala* war die Auflösung von Atlantis, damit die frühgeschichtlichen Arier hervorkommen konnten. Die erwünschten Samen der Menschheit (*Šishtas*) wurden von *Shambala* gerettet, während die unerwünschten Samen (*Dushtas*) beseitigt wurden. Alle verdorbenen Samen der *Dushtas* wurden in einem Übergangshaus repariert und in die Welt zurückgeschickt. Trotzdem bleibt das Böse um den Kern der *Dushtas* erhalten und tritt im Lauf der Zeit wieder hervor. Doch man geht davon aus, dass die *Šishtas* in der Zwischenzeit genügend Kraft gesammelt haben, um sich gegen das Böse zu wehren und die Türen vor ihm zu verschließen.

Shambala erledigt diese Arbeit mit viel Geduld, denn es kennt die Stärke des Bösen. *Shambala* arbeitet für die allmähliche Schwächung des Bösen.



Botschaft von Meister *EK*

Die Reise

Erkennt, dass sich alle Aspiranten-Gruppen auf einer Reise befinden. Jede Gruppe ist ein Abteil in dem Zug. Alle Gruppen werden von einer Lokomotive gezogen. Von einem Lehrer, dem Weltlehrer, werden alle Gruppen geführt, genauso wie alle Zugabteile von einer Lokomotive gezogen werden. Die Passagiere in den Abteilen wechseln vielleicht manchmal die Abteile, trotzdem reisen sie weiter. Von sich aus können sie nicht aussteigen, wenn sie einmal in den Zug eingestiegen sind, der immer weiterfährt. Das ist das Schöne am Reisen.



Praktische Weisheit

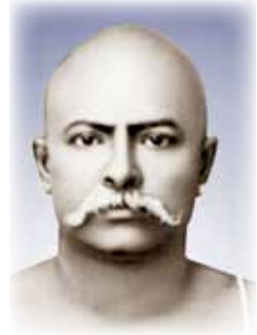
Those who know the Truth
can experience the change in their duties
as happiness.

Wer die Wahrheit kennt,
kann die Veränderung in seinen Pflichten
als Glück erleben.

Meister EK

Meister C V V-Yoga

21



Aphorismen für Jünger

57. Wenn möglich, halte am guten Willen fest. Beachte, dass der gute Wille deine eigene Entscheidung ist. Nicht von außen, sondern von innen wird er auferlegt (engl. imposed). Er ist „imposed“ (in-posed), das bedeutet von innen formuliert und aufgeprägt. Nachdem du dich für den guten Willen entschieden hast, halte an ihm fest. Ich werde dich unterstützen und dich erfüllen. Normalerweise erkennst du meine Hilfe nicht. Sie ist nicht fassbar und oftmals nicht wahrnehmbar. Es kümmert mich nicht, wenn du meine Hilfe nicht wahrnimmst und nicht begreifen kannst. Ich möchte, dass du erfüllt wirst. Deshalb erteile ich dir die Anweisung, Mich jeden Tag zweimal anzurufen.



VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*

Die Nahrung, die gut verdaut ist,
die Frau, die sich zu benehmen weiß,
der Krieger, der gewinnt, und
der Aspirant, der die Wahrheit erkennt,
werden geehrt.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(39)

Saraswathî Sûktam – 4. Hymne (Teil 1)

*Prano Devî Saraswathî
Vâjebhir Vâjinîvathî
Dhî Nâm Avitriyavathu*



Möge der Fluss des Wortes, dessen Geschwindigkeit und Aufnahmefähigkeit unermesslich sind, unseren Willen leiten und uns immer und überall beschützen.

Die Fähigkeit zu assimilieren (Teil 1)

Das Bild von der Geschwindigkeit wird in der Hymne oft wiederholt, um uns an unsere Fähigkeit zu erinnern, dass wir mit Hilfe des Wortes an jedem Ort des Universums sein können.

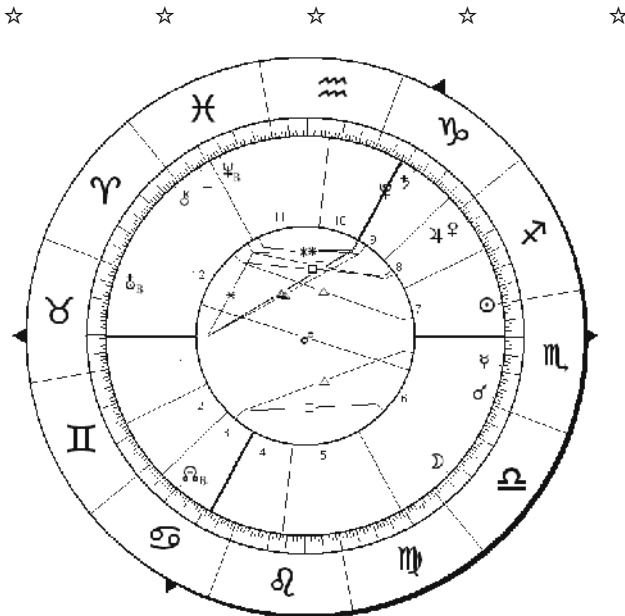
Der Name *Saraswathî* bedeutet „der Fluss des Wortes“. Jeder Wasserfluss wird als *Saraswathî* betrachtet, weil sein Fließen und seine Geschwindigkeit sichtbar sind. Das Sanskrit-Wort dafür ist *Vâjinîvathî*. Die Seher möchten in uns das Wissen begründen, dass es zum Potential des Wortes gehört, uns zu ermöglichen, überall sein zu können, wo wir wollen.

Das höchste Gewahrsein ist ohne Entfernung und Zeit. Es ist zeitlos und entfernungslos, weder nah noch fern, hat weder Vergangenheit noch Zukunft und ist überall und jederzeit gegenwärtig. Es ist allumfassend und nimmt alles in sich auf. Es ist hier, dort und überall. Es ist, war und wird sein. Es ist ein durchdringendes Sein in Ewigkeit. So ist die Geschwindigkeit des Wortes und seine Aufnahmefähigkeit. Solange sich unsere Fähigkeit, das Potential des Wortes zu assimilieren, nicht steigert, ist es zu abstrakt, als dass wir es verstehen könnten.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

Diese Hymne führt eine weitere Eigenschaft des Wortes ein: die Fähigkeit aufzunehmen, zu assimilieren. Hat die Aufnahmefähigkeit ihre Grenze erreicht, entsteht Widerstand in uns, und das führt dazu, dass wir einschlafen. Wenn einmal unsere Aufnahmefähigkeit vollkommen ist, schlafen wir nicht mehr. Ein Seher oder ein *Yogî* schläft niemals. Er ruht seinen Körper nur aus. Dieses Ideal des Aufnahmevermögens kann das Wort uns schenken. Richtiges und regelmäßiges Anstimmen des Wortes vergrößert unsere Fähigkeit aufzunehmen, zu verstehen und zu erkennen.

Aufnahme ist zweifach: Wir nehmen Wissen und Nahrung auf. Die Arbeit mit dem Wort entwickelt beides. Wenn wir zum richtigen Zeitpunkt nicht hungrig sind, bedeutet es, dass die Nahrung nicht gut aufgenommen wird. Es gibt Seher, die gezeigt haben, dass sie endlos essen können, und es gibt *vedische* Gelehrte, die zehn Mal mehr als normal essen. Ihre Stimme benötigt keine Verstärker. Wenn sie zu singen anfangen, müssen die technischen Verstärker ausgeschaltet werden. Ihr Gesang kann eine Gruppe von 5 000 Menschen erreichen, ohne dass sie dafür Verstärker zu Hilfe nehmen müssen.



☉ → ♈ am 22. November 2019 um 15⁵⁹ Uhr MEZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft von Śrī Râmakrishna



Der Wille des Herrn muss erfüllt werden

Ich sehe, dass ich mit meiner göttlichen Mutter ein für allemal eins geworden bin. *Râdha* sagte zu *Krishna*: „Oh Geliebter, bleibe in meinem Herzen und erscheine mir nicht mehr in deiner menschlichen Gestalt.“

Doch schon bald sehnte sie sich danach, *Krishnas* Form wiederzusehen. Ihr Herz keuchte und kämpfte dafür, ihren Geliebten wieder zu erblicken.

Doch der Wille des Herrn muss erfüllt werden und für lange Zeit erschien *Krishna* ihr nicht in seiner körperlichen Form.



Praktische Weisheit

Silence leads to Presence.
Presence absorbs you into itself.

Stille führt zur Gegenwart.
Die Gegenwart nimmt dich in sich auf.



Über die Geheimlehre

Feuer

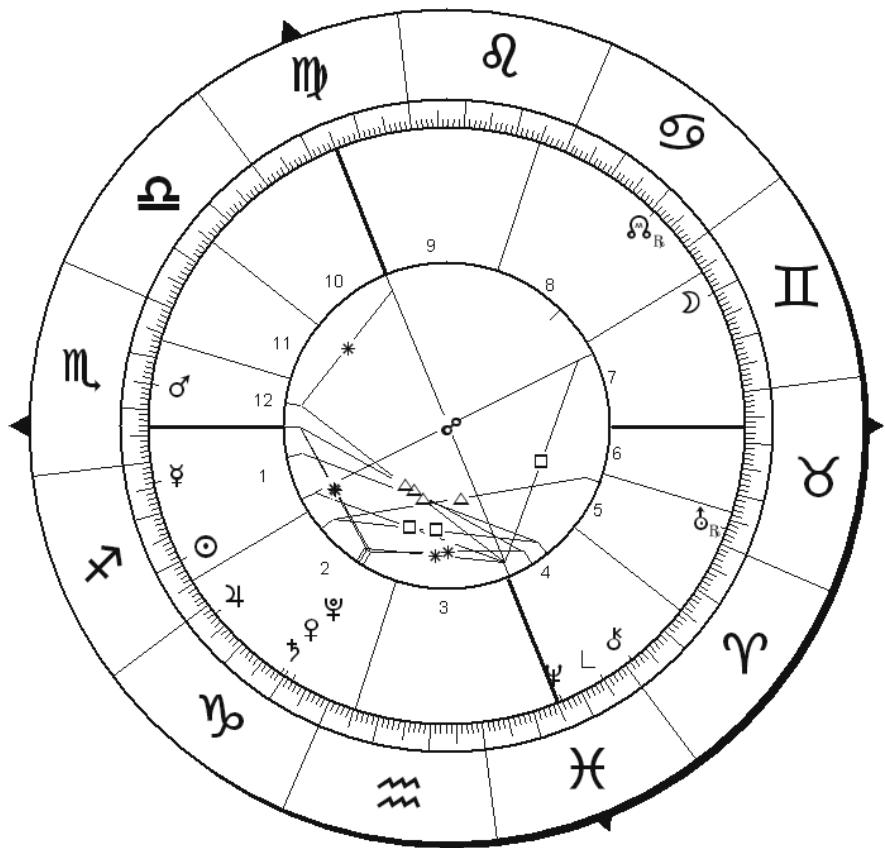
Die Schüler sollten beachten, dass Feuer kein Element, sondern etwas Göttliches ist. Eine physische Flamme ist die objektive Form des höchsten Geistes. Feuer-Elementale sind die höchsten Elemente-Wesen. Alles in dieser Welt hat seine Aura und seinen Geist. Die Flamme, die man auf einer Kerze anzündet, hat nichts mit der Kerze an sich zu tun. Ihre Aura wird mit dem niedersten Teil des Feuers verbunden. Granit kann nicht brennen, weil seine Aura Feuer ist. Feuer-Elementale haben auf dieser Ebene kein Bewusstsein. Sie sind zu erhaben und reflektieren das Göttliche, aus dem sie hervorgekommen sind. Andere Elementale haben auf dieser Ebene Bewusstsein, da sie den Menschen und seine Natur widerspiegeln. Zwischen dem Mineralreich und dem Pflanzenreich gibt es einen sehr großen Unterschied. Beispielsweise ist der Docht einer Lampe negativ. Durch das Feuer wird er positiv und das Lampenöl wirkt dabei als Hilfsmittel. Äther ist Feuer. Der unterste Teil des Äthers ist die Ebene, die wir sehen. In seiner subjektiven Gegenwart ist Feuer das Göttliche im ganzen Universum. Unter anderen Bedingungen manifestiert sich dieses universale Feuer als Wasser, Luft und Erde. Es ist das eine Element in unserem sichtbaren Universum, das die *Kriyâ Śākti* aller Formen des Lebens ist. Es ist das, was Licht, Wärme, Leben, Tod usw. gibt. Es ist sogar das Blut in seinen verschiedenartigen Manifestationen. Essentiell ist es eins.

Die Feuersäule, der brennende Busch, das leuchtende Gesicht von Mose sind Darstellungen des Feuers. In seiner Natur ist das Feuer wie ein Spiegel. Es spiegelt die Wesen erster Ordnung, die subjektiv manifestiert sind und auf die Projektionsfläche der ersten Umrisse des erschaffenen Universums geworfen werden sollen.

Im größten Aspekt seiner Essenz ist das Feuer die erste Form. Es reflektiert die niederen Formen der ersten subjektiven Wesen im Universum. In der Luft haben wir außer unseren Gedanken Millionen von

lebendigen und bewussten Wesen, die sie einholen können. Die Feuer-Elementale sind mit dem Gesichtssinn verbunden und sie absorbieren die Elemente aller anderen Sinne. Somit kann man durch das Sehvermögen das Bewusstsein des Fühlens, Hörens, Schmeckens usw. erreichen, da alle Sinne in der Wissenschaft des Sehens eingegliedert sind.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Schütze-Vollmond am 12. Dezember 2019 um 6¹² Uhr MEZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)



SATURN*

44

5. Transformation – Umwandlung

Stufen der Umwandlung (Teil 2)

Normalerweise versucht der Mensch uninteressante, unerfreuliche und unglückliche Erfahrungen zu meiden. Dies zeigt die angeborene Schwäche der Psyche auf den Mentalebenen des Menschen. Die einzige Möglichkeit, aus dieser Schwäche herauszukommen, ist, sich den Begrenzungen zu stellen und sie zu überwinden. Es gibt keine Abkürzung. Wir sollten versuchen, das Unerfreuliche zu akzeptieren, weil wir durch diese Akzeptanz wachsen. Deshalb stößt Saturn den Menschen in die für ihn notwendige Erfahrung. Wenn ein Jünger bereitwillig seinen *Karma*-Weg zurückzugehen beginnt und auf die Reihe der erforderlichen Erfahrungen zugeht, hört die Rolle von Saturn in Bezug auf seine niedere Natur auf. Das heißt, wenn sich unangenehme Situationen ergeben, sollten wir vor ihnen nicht davonlaufen, sondern bleiben, wo wir sind, und mit ihnen arbeiten. Dann werden wir in der Lage sein, *Karma* zu neutralisieren. Bis wir dieses Stadium erreichen, richtet Saturn die notwendigen Schäden an. Solange wir nicht akzeptieren, wirkt er zerstörend. Sobald wir imstande sind zu akzeptieren, wird er unser Begleiter und Wegweiser. Bei einem weltlichen Menschen verursacht er nur in jenen Lebensaspekten Probleme, in denen der Betreffende am empfindlichsten ist. Saturn wird die Punkte berühren, durch die wir wirklich in Schwierigkeiten gebracht werden. Andere Aspekte berührt er nicht, nur unsere Schwachpunkte. Alles, worin wir stark sind, rührt er nicht an. Aber die Belange, in denen wir Schwächen zeigen, wird er berühren und fragen: „Wie gefällt dir das?“ Falls es uns gefällt, wird er noch etwas drauflegen und noch etwas und dann noch etwas, bis er schließlich sagt: „Okay! Du hast es geschafft. Du kannst in die nächste Halle gehen.“

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

Wenn wir das Geld zu wichtig nehmen, werden wir anfangen, uns über finanzielle Misserfolge und Hindernisse Sorgen zu machen. Oder wenn wir eine Person zu sehr mögen, wird sich eine Trennung von dieser Person zwangsläufig ergeben. Auf diese Weise werden wir durch Saturn von einem Aktivitätsbereich zum nächsten gejagt, bis wir über solche mentalen Bindungen hinausgewachsen sind. Das heißt, Saturn löst die ganze stickig-dumpfe Substanz im Menschen auf. Überall, wo er „klebrige Verunreinigungen“ in uns findet, wird er uns jagen. Sind sie erst einmal abgebaut, wird er sagen: „Okay, jetzt kannst du weitergehen.“ Doch er bearbeitet alles in langsamen Dosierungen und bereinigt nicht alles auf einmal. Würde er die ganze Arbeit auf einen Schlag erledigen, könnten wir es nicht aushalten. Also bearbeitet er uns alle 30 Jahre, wenn er eine Konjunktion mit unserem Geburtsmond bildet. In etwas geringerem Ausmaß spüren wir seine Tätigkeit alle 7½ Jahre, wenn er durch seine Transite ein Quadrat oder eine Opposition zum Geburtsmond bildet. Allen Aspiranten wird empfohlen, die Aspekte zu studieren, die der transitierende Saturn mit den Häusern und Planeten in ihrem Geburtshoroskop bildet.





DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG*

64

VIII. Strophe

61. ***Chandra sūrya chidagni mandala manditam*** – das Licht (das feurige Bewusstsein), das den Mond, die Sonne und die zentrale Sonne erhellt

Der Lehrer ist nur Licht, das dreifach erstrahlt. In der Schöpfung ist das dreifache Licht das Licht von *Agni*, das Licht von *Sūrya*, der Sonne, und das Licht von *Chandra*, dem Mond. Dieses dreifache Licht wird auch als dreifaches Feuer erklärt. Das erste ist das kosmische Feuer, das den kosmischen Willen verkörpert, das zweite ist das Sonnenfeuer, das die Seele darstellt, und das dritte ist das Reibungsfeuer, das Form erhaltende Prinzip der Materie.

Auch der Mensch ist aus diesen Dreien geschaffen. Sein Körper ist durch Reibungsfeuer oder das Licht von *Chandra* gebildet. Er selbst ist die Seele, die wie *Sūrya* leuchtet. Die Seele wohnt im Körper, während sich *Agni* bzw. die zentrale Sonne oder das kosmische Feuer innerhalb und auch außerhalb des Körpers befindet und als das Göttliche im Körper bezeichnet wird. Symbolisch wird dies dargestellt als

- a) der Wagen von *Arjuna*, der Körper,
- b) *Arjuna*, der im Wagen sitzt, die Seele,
- c) Lord *Krishna*, der den Wagen und *Arjuna* lenkt.

Der Wagen steht für das *Chandra*-Prinzip, *Arjuna* steht für das *Sūrya*-Prinzip, und *Krishna* steht für das *Agni*-Prinzip. *Krishna* hält die Zügel des Wagens und führt *Arjuna* zur Befreiung.

Der Lehrer ist wie *Krishna*, der Schüler ist wie *Arjuna*, und der Wagen ist wie der Körper des Schülers.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

Der Schüler täte gut daran, seinen Wagen und auch sich selbst dem Lehrer anzubieten, genauso wie *Arjuna* es tat. *Arjuna* hatte den Herrn gebeten, in seinem Wagen zu bleiben und ihn und seinen Wagen zu lenken.

Jeder Schüler muss sich selbst und seinen Körper dem Göttlichen in seinem Inneren unterstellen, das der ewige Lehrer ist. Wie *Agni* durchströmt dann der Lehrer die Seele und den Körper des Schülers und erfüllt ihn. Dies ist das Werk des Göttlichen und auch das Werk des Lehrers, der in allen drei Welten erstrahlt und jene befreit, die sich selbst vollständig und bedingungslos anbieten.

Vielleicht hat ein Schüler, der die Wahrheit sucht, einen Lehrer gefunden, um sich selbst so restlos anzubieten. Falls er noch keinen Lehrer gefunden hat, wird ihm geraten, sich dem Göttlichen in seinem Inneren und in seiner Umgebung anzubieten, bis er einen Lehrer gefunden hat, den er in seinem Bewusstsein akzeptieren kann. Wenn ein aufrichtiges, ernsthaftes und feuriges Verlangen da ist, das Göttliche zu erreichen, dann schickt das Göttliche normalerweise einen Lehrer. Manchmal entfaltet sich das Göttliche auch unmittelbar. Dies ist die Ausnahme, während es der allgemeinen Tradition entspricht, dass ein Lehrer geschickt wird.



Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 28) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Depression

Wenn wir das Thema Depressionen ansprechen, haben wir es mit einer Problematik zu tun, die so weit verbreitet ist, dass nur wenige ihren Angriffen entkommen. Die betroffenen Personen haben eine übertriebene Sichtweise ihrer Probleme. Sie fühlen sich an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gedrängt. Doch angesichts des Leidens unzähliger Millionen von Menschen haben die meisten von uns wenig, über das sie sich beklagen müssten. Unser Leben hat nichts Vergleichbares. Uns fehlt es an nichts, was lebensnotwendig ist, wir kennen weder Kälte noch Hunger und wir haben auch keine Zukunft zu erwarten, die nichts anderes als weitere Leiden mit sich bringt. Wir werden nicht von Schmerzen geplagt und müssen auch nicht den Schmerz anderer mit ansehen. Wir haben Menschen, die wir lieben, Freunde und eine Arbeit, durch die wir der Menschheit dienen können.

Beschreibe die Art deiner Kümmernisse im Leben und deine Quellen der Zufriedenheit, die du gleichzeitig hast. Vergleiche dein Leben, deine Möglichkeiten und deine Umgebung mit denen anderer Menschen.

Depression ist wie ein Nebel. Beide machen es unmöglich, klar zu sehen, sicher zu gehen und die Wirklichkeit zu erkennen. Übertriebene Konzentration auf den Vordergrund und auf innere Befindlichkeiten oder Stimmungen charakterisieren die meisten Menschen. Das muss überwunden werden. Solange sich jemand selbst in den Mittelpunkt stellt und sich mit seinen Emotionen identifiziert, solange er das Leben entsprechend seinen Stimmungen und Gefühlen deutet, solange er auf Angst und Verlangen reagiert, solange wird er auch seine Augenblicke der Depression, der Verzweiflung, des Selbstmitleids, der Mutlosigkeit und Selbstverurteilung erleben. Diese unglücklichen Zustände sind auf emotionale Einbildungen zurückzuführen, die verzerren, verdrehen und täuschen.

Ein Jünger

BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

157



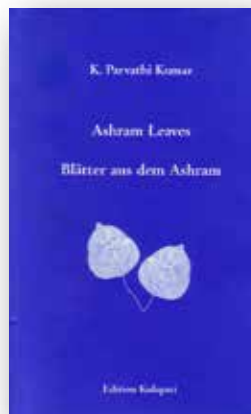
Das verlorene Kind

Es ist leichter für den Vater, das (in der Schöpfung) verlorene Kind zu finden, als für das verlorene Kind, den Vater zu finden.

Es ist leichter, vom Zentrum aus zu irgendeinem Punkt des Kreisumfangs zu reisen, als das Zentrum vom Kreisumfang aus zu erreichen.

Der Blick aus der Perspektive eines Vogels ist umfassend und vollständig. Die Sicht von der Erde aus ist nur ein Fragment der Wahrheit.

Identifiziere dich mit dem Vater, dem Zentrum in dir, um den Blick aus der Perspektive des Vogels zu gewinnen. Vermeide mit persönlichen Perspektiven um den Kreisumfang wie ein verlorenes Kind zu kriechen.



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5



DIE LEHREN VON KAPILA*

90

15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 15)

Die Schritte (Teil 6)

Bei der Ausübung des achtfältigen *Yoga*-Pfades sind folgende 19 Schritte zu beachten:

19. Die feurige Aspiration bleibt während der gesamten Übung bestehen, und sie findet ihren Höhepunkt im Auftauchen von Licht, das aufgrund der Wechselwirkung des Feuers der Aspiration mit der Atemluft entsteht. Das Hervorströmen des Lichtes ermöglicht ein Gleichgewicht zwischen den Kräften der Trägheit und der Dynamik. Die Absorption des Denkens gemeinsam mit den Sinnen und der Atmung in die Pulsierung und in die subtile Pulsierung kulminiert im Zustand des Seins. Die Anstrengung hört auf. Das Sein bleibt. Das wird *Samâdhi* genannt.

Während der Übung behält der *Yoga*-Schüler seine eigenen Ansichten und Standpunkte. Wenn er jedoch beginnt, im *Yoga* zu leben, dann verschwinden die Ansichten und Standpunkte, und die Vision bleibt. Vision ist vollendeter Standpunkt. Sie enthält keine Lücken. Diese Vision führt zu Segenserfahrung im Inneren und zu Glückseligkeit im Außen. Der Mensch in Gott wandelt sich auf diese Weise allmählich in den Gott im Menschen um.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

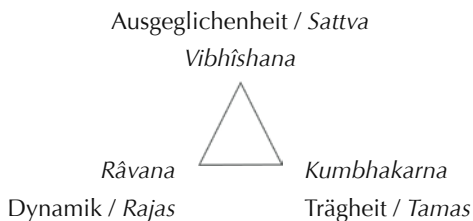
LORD DATTÂTREYA*

44

9. Das *Guru Mantra* (Teil 2)

In so einer fortgeschrittenen Kontemplation steigt das permanente Atom, die individuelle Seele, bis zum *Âjnâ* auf und existiert außerhalb des Körpers in der Weite des Blau in ihrer eigenen Miniaturform von der Größe eines Daumens, *Angusta*. Auf diese Weise überwindet der Mensch die Begrenzungen des Körpers. Danach tritt er in den Körper ein und lebt befreit von ihm, so als würde er sein Wohnhaus betreten und wieder verlassen. Er erkennt, dass das Verlassen des Körpers nicht sein eigener Tod ist. Es ist nur ein Abreisen in einen anderen Zustand, während er in Wahrheit weiterlebt.

Das *Râmâyana*-Epos enthält alle Geheimnisse dieses *Yoga*. *Lankâ* ist ein Symbol für den Körper. Die drei Brüder auf der Insel *Lankâ* verkörpern die drei Qualitäten. *Râvana* steht für Dynamik, *Kumbhakarna* für Trägheit und *Vibhîshana* für Ausgeglichenheit.



.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 27 unten

* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4



RUDRA*

Der Herr des kosmischen Willens
und der Schwingung

14

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 12)

Mantri

Mantri bedeutet das EINE, das jene beschützt, die mit einem *Mantra* arbeiten. Aus dem Herzlotus beschützt *Rudra* diejenigen, die verehren, kontemplieren, meditieren, *Mantren* singen und andere mentale Übungen ausführen, um sich auf das Göttliche einzustimmen. Er arbeitet durch all die Lehrer auf allen Ebenen.



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 26 LORD DATTÂTREYA:

Nur der Ausgeglichene entkommt *Lankâ*, dem Körper, während die anderen beiden sich auf *Lankâ* selbst zerstören. Sogar *Lankâ* selbst wird zerstört. Der *Sat Guru Hanumân*, der Affengott, tritt in *Śrî Lankâ* ein. Er inspiriert *Sîtâ*, die Seele, und verlässt *Lankâ*, den Körper, wieder.

Ein *Sat Guru* kann in die Körper seiner Jünger eintreten und sie inspirieren. Das sind die Möglichkeiten, die mit Hilfe des *Mantras* erarbeitet werden können. Wenn der Schüler das *Mantra* anruft, taucht die Gegenwart des *Sat Guru* aus seinem Inneren auf, führt die notwendigen Anpassungen im Schüler durch und hilft ihm bei den erforderlichen Umwandlungen.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

AGNI – FEUER*

52

Der Text mit Erläuterung

4. Gaben an die 10 kosmischen *Devas* der Richtungen (Teil 3)

8. OM ÎŠÂNÂYA SWÂHÂ.

ÎŠÂNÂYA IDAM NA MAMA

Gabe an Îšâna, den Herrn des Nordostens.

Îšâna ist der Herr des Universums. Sein anderer Name ist Îšvara.

Er ist der Meister des Bewusstseins in uns.

Er ist der Herr in uns, der Gott im Menschen.

Er existiert an der höchsten Stelle der Stirn.

9. OM INDRA VISHNAVE SWÂHÂ.

INDRA VISHNAVA IDAM NA MAMA

Gabe an *Indra Vishnu*, den Herrn oben

Indra Vishnu ist ein Energiewirbel über dem Kopf. Er herrscht über den Nordpol. Er ist der Vorsitzende aller Richtungs-*Devâs*.

10. OM AGNA VISHNAVE SWÂHÂ.

AGNA VISHNAVA IDAM NA MAMA

Gabe an *Agna Vishnu*, den Herrn unten

Agna Vishnu ist der Herr der Unterwelt. Er ist der Eckstein. Er ist die Basis. Er ist der Grundstein jeder Form. Er ist der Südpol. Er existiert im Energiewirbel des Südpols. In uns befindet er sich unter den Füßen.

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4



DIE LEHREN VON SANAT KUMARA*

37

3. Der Zweck des Lebens (Teil 8)

Erfüllung

Genauso bleibt jemand, in dem sich das Bewusstsein durch die Persönlichkeit entfaltet, jederzeit zufrieden. Ihm fehlt nichts. Er ist vom Bewusstsein erfüllt und dadurch auf natürliche Weise erfüllt. Ein erfüllter Mensch benötigt nichts von der Welt. Viele Geschenke kommen auf den ernsthaften Schüler zu, der willens ist, um jeden Preis das Bewusstsein in allen Lebenslagen zu beobachten. Es ist vergebliche Mühe, wenn wir versuchen, durch Geld, Macht oder weltliche Positionen zur Erfüllung zu gelangen. Wer sich der Welt zuwendet, um Erfüllung zu finden, für den bleibt dies ein nie endendes Streben. Es ist so, als würde er einer Fata Morgana hinterherlaufen.

Wende dich nach innen, finde das Bewusstsein, das du bist! Wende dich dem Äußeren zu und beobachte das Bewusstsein in allem, was dich umgibt. Dies ist der Weg, um das Ziel und den Zweck des Lebens zu erfüllen. Es ist das Ritual und der alltägliche Ablauf.



* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Vorteilhafte Auswirkungen der Aktivität des Siebten Strahls

Frage:

Lieber Meister, du hast die Gruppen in die Aktivität des Siebten Strahls eingeführt. Was sind seine spezifischen vorteilhaften Auswirkungen für Aspiranten?

Antwort:

Lieber Bruder, zur Aktivität des Siebten Strahls gehört der Rhythmus im Denken, Sprechen und Handeln.

- a) Auf der Mentalebene führt diese Aktivität den Menschen zur Erkenntnis der Seele und des Denkvermögens.
- b) Sie schafft Ordnung im emotionalen Prozess, stellt ein Gleichgewicht zwischen Denken und Fühlen her und verwandelt Gefühle in Hingabe. Sie unterstützt die Arbeit der zweiten Einweihung.
- c) Sie ermöglicht den Aspiranten, bestimmte dienstorientierte Verbindungen aufzubauen, so dass sie die Technik der elementaren weißen Magie erlernen.
- d) Sie zeigt das erste Stadium der wahren schöpferischen Liebe.
- e) Sie schafft für die Aspiranten eine Grundlage für die nachfolgenden Einweihungen.



Die Weisheit der Nakshatras

⑨

Achter Stern *Pushyami*

Position: 3°20' - 16°40' Krebs in der lunaren Astrologie, 29°20' Krebs - 12°40' Löwe in der westlichen Astrologie.

Pushyami, der achte Stern der Konstellation, wird auch *Tishya* genannt. *Pushya* bedeutet „Nahrung“, *Tishya* ist „der Betrachter“. Im menschlichen Körper steht *Pushyami* für die Speiseröhre, die den Magen füllt und den Körper nährt. *Tishya* verleiht die Fähigkeit zu beobachten, sich umzuschauen und sich zu informieren. Der blaue Saphir, der eine saubere und angenehme Energie symbolisiert, stellt *Pushyami* zutreffend dar. Sein angenehmes bläuliches Weiß wird dem freundlichen Blick der Mutter zugeordnet. Da *Pushyami* der achte Stern ist, ergibt sich naturgemäß Saturn als regierender Planet, was ebenfalls dem blauen Saphir entspricht. Das Symbol für *Pushyami* ist eine voll aufgeblühte Blume, ein gesunder Kuheuter und die Mondscheibe, die am Vollmondabend über dem Meer aufgeht. *Pushyami* ist leicht und flink. Seine Haupteigenschaft ist, die Umgebung zu erfüllen.

Da diese Konstellation im Zeichen Krebs steht, packen *Pushyami*-Personen Gelegenheiten impulsiv beim Schopf und engagieren sich. Äußerlich wirken sie sehr positiv, doch im Inneren sind sie sehr vorsichtig, voller Zweifel und Skepsis. Sie respektieren andere und sie erwarten Respekt von allen anderen. Ihr Ego wird von Kritik schnell angegriffen und sie sind schnell ernüchtert. Auf den Aspekt des Wassers in dieser Konstellation sollte man besonders achten. Kontakte haben auf Personen einen starken Einfluss. Sie lassen sich auf Projekte ein, die ein wenig über das hinausgehen, was sie leisten können. Aber sie strecken sich, um ihr Ziel zu erreichen und ihr Wille ist stark genug, um die Hindernisse zu überwinden.

Brihaspati (Jupiter), der Lehrer der himmlischen Wesen, ist die Gottheit, die *Pushyami* regiert. Wer zur *Pushyami*-Konstellation gehört, kann sich leicht in die Weisheit von Gott und den Himmeln vertiefen. Mit Jupiter als regierender Gottheit bringen Gebete und Rituale allen *Pushyami*-Personen viel Segen. Die Meditation über die göttliche Mutter ist für sie außerordentlich günstig und beschert ihnen Frieden und Wohlstand im Leben.

Saturn als planetarischer Regent und Jupiter als leitende Gottheit bilden eine ausgezeichnete Kombination, um tiefes Wissen zu erhalten. Allen, die in der *Pushyami*-Konstellation geboren wurden, wird dringend empfohlen, dem Almanach *Panchanga* zu folgen.

Im Allgemeinen werden *Pushyami*-Personen in einer Familie mit Reichtum und Wohlstand geboren. Mit Jupiter als regierender Gottheit gehört *Pushyami* zur Gruppe der sehr günstigen Konstellationen. Da *Pushyami* im Bereich des Tierkreiszeichens Krebs liegt, hat auch der Mond Einfluss auf die Konstellation. Gemeinsam sorgen Jupiter und Mond für die erforderliche Entfaltung und Erweiterung, während Saturn die notwendige Stabilität und Festigung verleiht. *Pushyami*-Personen sind zu harter Arbeit bereit. Sie haben eine gute innere Einstellung, den Menschen in ihrer Umgebung zu helfen und zur Seite zu stehen. Aus einleuchtenden Gründen gelten Donnerstage für *Pushyami*-Personen als besonders günstig, denn Jupiter ist der Regent der Donnerstage. Eine weitere Dimension von *Pushyami* ist, dass dieser Stern unbeteiligt bleibt, weit entfernt wie der Himmel, der nicht an der Aktivität der anderen vier Elemente beteiligt ist. *Pushyami*-Personen halten sich von Konflikten fern und sammeln nicht viele Menschen um ihr klares Bewusstsein. Sie ziehen es vor, allein zu sein, sofern Zeit und Ort dies zulassen.

Ihre Schwächen sind Impulsivität, das Übernehmen von schweren Arbeiten, die ihre Leistungsfähigkeit überschreiten, ihre Zweifel und übertriebene Vorsicht. Sie können leicht getäuscht werden und mit ihren Angehörigen sind sie tief verbunden.

Die Möwe ist der Vogel, der zu dieser Konstellation gehört. Ihre Pflanze ist der Feigenbaum und ihr Tier ist die sanftmütige Ziege.



.../wird fortgesetzt



URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

①

Einführung

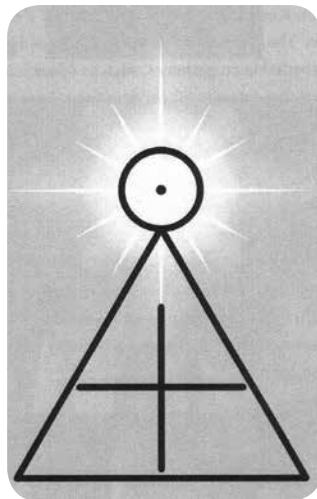
Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche den Brüdern und Schwestern, die heute hier versammelt wurden.

Ich weiß, dass viele von weither gekommen sind. Das Reisen ist zweifältig. Auch die verborgene Distanz ist zweifältig. Von der Reise, über die wir sprechen, ist der erste Aspekt die scheinbar äußere Reise aus Indien, Europa, Mittelamerika, dem nördlichen Teil von Südamerika und vielen Teilen Argentinien. Es gibt noch eine andere Reise, die verborgen ist – ein großer Teil liegt im Verborgenen. Das ist die Reise der individuellen Seele in ihrem Drängen, die Persönlichkeit zu überwinden und die dafür nötigen Werkzeuge anzusammeln, um das Transzendieren der Persönlichkeit zu ermöglichen. Diese Reise der Seele ist verborgen und nicht messbar. Der Zweck unseres Zusammenseins liegt in der Wahrheit begründet, dass es in jedem von uns die Geburt des Bewusstseins gibt, und wir versuchen, dieses Bewusstsein zu nähren und zu stärken, damit es seinen Ausdruck durch die Persönlichkeit finden kann. Das Bemühen der Seele, sich durch den Träger der Persönlichkeit auszudrücken, hält den Aspiranten in vielerlei Hinsicht ausschließlich mit dem Ziel beschäftigt, dass sich eines Tages die Seele über die Persönlichkeit stellt und die Glückseligkeit des Lebens erfahren werden kann. In diesem Bemühen gibt es Gewinnen und Verlieren zwischen Seele und Persönlichkeit. Manchmal gewinnt die Persönlichkeit und manchmal gewinnt die Seele – die Fähigkeit, zwischen den beiden Freundlichkeit zu finden, nennt man Jüngerschaft. Das Ziel ist, dass die Seele die Persönlichkeit umwandelt. Für diesen Zweck gibt es Tausende von Instrumentarien und Anweisungen, und es wird ein Weg aufgezeigt, den man beschreiten sollte. Dieser Weg ist so alt wie das Universum selbst. Diesen Weg hat es

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

immer gegeben, und er wird immer für diejenigen Aspiranten existieren, die ihm folgen wollen. Dem ernsthaft Strebenden wird sich dieser Weg offenbaren.

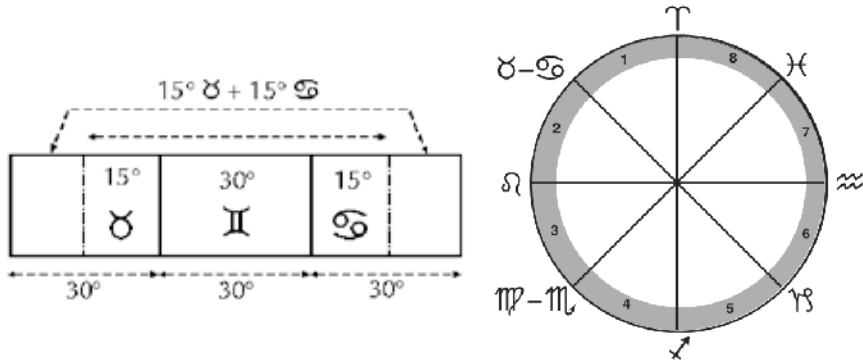
In jedem Gruppenleben werden Dinge aufgenommen, um die Seele zu stärken, sodass sie ein besseres Verhältnis zur Persönlichkeit bekommt. In dem Maße wie sich unser Verhältnis zur Persönlichkeit verbessert, entsteht größere Harmonie in uns und in unserer Umgebung. Wird der Umgang mit der Persönlichkeit freundlicher, nimmt die Qualität der vertikalen Ebene zu, und gleichzeitig findet eine Verbesserung der horizontalen Ebene statt. Wenn also die Seele in der Vertikalen mehr Boden gewinnt, wird es in der Horizontalen auch größere Harmonie mit der Persönlichkeit geben. Dadurch können sich immer mehr die Qualitäten des Willens, des Lichts und der Liebe zum Ausdruck bringen. Das heißt, dass es die Arbeit der Seele ist, über die Persönlichkeit mehr Qualität in der Horizontalen zu manifestieren. Jüngerschaft bemisst sich an der Größe der qualitativen Verbesserung auf der vertikalen und der horizontalen Ebene. Wenn wir mehr und mehr Seelenqualität in die Persönlichkeit bringen, sind die Früchte als Harmonie um uns herum sichtbar. Dagegen bedeuten Konflikte in unserer Umgebung, die natürlich in unser persönliches Leben hineinspielen, dass die Persönlichkeit noch überwiegt. Finden solche Konflikte nicht statt, dann regiert die Seele über die Persönlichkeit.



Dimensionen der Alten Weisheit*

⑨

Wenn wir die Zwillinge schließen, werden Stier und Zwillinge zu einem Sonnenzeichen. Dann haben wir einen Tierkreis, der aus acht Sonnenzeichen besteht.



Der Eine, den wir den Weltlehrer, Lord *Maitreya* oder den Christus nennen, hat einen Tierkreis aus acht Sonnenzeichen. Er unterliegt nicht der Leidenschaft der Waage und auch nicht der Dualität der Zwillinge. Zwei Luftzeichen werden geschlossen, wenn man dem Pfad der Luft folgt. Wassermann, Zwillinge und Waage bilden die Luftdreiheit im Tierkreis. Wenn ihr die Waage schließt, wird auch das Zeichen Zwillinge geschlossen und ihr verbleibt mit der Wassermann-Luft, die ihren Platz im Kopf hat.

Wenn wir über das Brauen-Zentrum hinausgelangen, gibt es keine Dualität mehr und wenn wir über das Zwerchfell hinausgelangen, gibt es keine Leidenschaft mehr. Dann können wir uns mit der Objektivität (mit der Waage) oder mit der Dualität (mit den Zwillingen) verbinden, aber sie beeinflussen uns nicht. Wenn ihr *Prânâyama* praktiziert, beeinflusst euch weder die Leidenschaft noch die Dualität der Welt.

Deshalb müssen wir mit etwas beginnen, das die Grundlage für unsere Reise in das Licht bildet.

Wir werden das Thema morgen fortsetzen. Ich danke euch für eure liebenswerte Anwesenheit. Wir sind alle so sehr aneinander gewöhnt,

* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck,. Dieser Text wurde nicht vom Verfasser Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

dass es schwer wird, uns nicht zu treffen. Aber wir werden auch eine neue Gewohnheit erlernen...

Jetzt werden wir uns mit dem Thema *Prânâyama* beschäftigen, durch das wir versuchen, die Waage-Energien und später die Zwillinge-Energien in uns auszudrücken. Dadurch richten wir uns auf den Weltlehrer, den Christus bzw. Lord *Maitreya* aus. Lord *Maitreya* bzw. der Christus ist das Vorbild, an dem wir uns versuchen auszurichten und dem wir zu folgen versuchen. Durch die Ausrichtung auf ihn werden unsere Energien neu geordnet. Wir werden neu geordnet, wenn wir uns mit Menschen verbinden, die sich zur Vollkommenheit entwickelt haben. Sie sind gute Beispiele für uns, denen wir folgen können. Ihr Leben veranschaulicht die Lehren und ihre Lehren bedeuten uns sehr viel, nicht nur, um sie in unserem Herzen zu bewahren, sondern auch, um ihnen in kleinen Schritten zu folgen.

Wenn wir uns mit einem Meister der Weisheit verbinden, dessen Worte und dessen Gestalt uns magnetisiert, dann ist das an sich schon eine Möglichkeit, durch die wir uns selbst verändern, umwandeln und umgestalten können. Da es eine Hierarchie der Meister auf der Erde gibt, werden wir zu einem Meister der Weisheit oder zu mehreren Meistern oder zur ganzen Hierarchie hingezogen. Die Hierarchie auf unserem Planeten repräsentiert die Menschen und sie kooperiert mit den *Devas*, um den göttlichen Plan auf Erden zu erfüllen. Der Mensch lebt in der materiellen Welt, um allen Wesen zu dienen und sie emporzuheben. Durch seinen Dienst und das Erheben der anderen Wesen gelangt der Mensch zur Erfüllung. Der Schlüssel zur menschlichen Erfüllung liegt im Dienst für die anderen Wesen, aber nicht in den Dingen, die man für sich selbst tut, um zufrieden zu sein.

.../wird fortgesetzt



Meister EK

VISHNU PURÂNA

115

XXVI. Die *Lokas* (Teil 1)

Maitreya sagte: „Mein Meister! Du hast mir von allem erzählt. Jetzt möchte ich etwas über die *Lokas* wissen, anfangen mit *Bhûr Loka* und *Bhuvar Loka*. Genauso möchte ich die Position und Größe der Planeten kennenlernen.“

Prîthivi

Parâśara antwortete: „Jener Teil des Raums, der durch die Strahlen von Sonne und Mond hell erleuchtet wird, nennt man *Prîthivi* – die Erdkugel mit den Ozeanen, Flüssen und Bergen. Rund um die Oberfläche dieser Erdkugel ist *Prîthivi* von einem Teil des Raums umgeben, der als der Durchmesser der Erde bezeichnet wird, wenn man ihn vom Anfang bis zum Ende misst. Seine Länge beträgt 100000 Links (1 Link ist ein anglo-amerikanisches Längenmaß, das etwa 20 cm entspricht), das heißt, der Sonnenball ist etwa 100000 Links von der Erde entfernt. Der Mond ist von der Sonne fast genauso weit entfernt. Somit ist die Entfernung zwischen dem Mond und der Erde unbedeutend, wenn man sie mit der Entfernung zur Sonne vergleicht.

Der Ring der *Nakshatras*

10000 Links über der Mondkugel existiert das, was wir den Ring der *Nakshatras* nennen. *Nakshatra* sollte nicht mit einem Stern verwechselt werden. Ein *Nakshatra* bezeichnet eine Einheit in dem oben genannten Ring, der in gleich große Abschnitte unterteilt ist. Dieser Ring der *Nakshatras* leuchtet, da er durch die Himmelskörper erhellt wird.

Die Bahnen der Planeten und Konstellationen

200000 Links über dem Ring der *Nakshatras* findet man die Bahn von Merkur. Fast genauso groß ist die Entfernung zur Venus. Die Bahn von Mars verläuft so weit unterhalb der Merkur-Bahn wie die Entfernung zwischen Merkur und Venus beträgt. 200000 Links über dem Mars findet man Jupiter. 200000 Links jenseits von Jupiter befindet sich die Bahn von Saturn. 100000 Links jenseits von Saturn findet man den Bereich der sieben Sterne des Großen Bären, der sich über 100000 Links erstreckt. 100000 Links jenseits der äußersten Spitze der Sieben Sterne existiert die Rotationsachse, die *Dhruva* genannt wird. Sie ist die Säule, um die sich alle himmlischen Lichter drehen. Jetzt habe ich dir eine Vorstellung von den Ausmaßen der Entfernungen gegeben und ich habe dabei den Mittelpunkt dieser Erde als Zentrum der Maßangaben genommen.

.../wird fortgesetzt



Prajâpati

Über Dienst*

Aufgrund des Dienstes,
den ein Lehrer erweist,
ist sein Leben voller Würde.
In der Eitelkeit gibt es keine Würde.



Geschichten für Jugendliche

8. Das Geschenk**

Yussef und Khalil waren junge Einwanderer in Amerika. Sie hatten hohe Ziele und wenig Geld, diese zu verwirklichen. Eines Tages wurden sie zu einem Abendessen eingeladen. Der Gastgeber wollte seine bevorstehende Hochzeit feiern. Die Freunde berieten sich. Khalil wollte die Einladung nicht annehmen, weil sie kein Geschenk kaufen konnten. Aber Yussef überredete ihn, mitzukommen. Er war voller Zuversicht, dass der Gastgeber erfreut sein würde, beide zu sehen.

Nach dem Essen sollten die Gäste Geschichten erzählen. Khalil wurde als Erzähler ausgesucht. Yussef ermunterte den schüchternen Freund, von einem Vorfahren aus dem Libanon zu erzählen. Khalil erzählte von seinem Urgroßvater:

„Er hatte die Angewohnheit, sein Haus nie ohne sein Schwert zu verlassen. Einmal wurden alle Dorfbewohner aufgefordert, in die Kirche zu kommen. Der Bischof hatte der Kirche Bilder über den Leidensweg des Herrn Jesus geschenkt. Gibran kam zur Kirche und hörte sich mit den anderen die Erklärungen des Pfarrers an: ‚Das erste Bild zeigt Jesus, wie er von Soldaten gefangen genommen wird.‘ Gibran griff zu seinem Schwert, er beherrschte sich mühsam. Der Pfarrer erklärte weiter: ‚Das zweite Bild

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** Erzählt nach Jean Pierre Dahdah: Khalil Gibran. Eine Biographie. Aus dem Französischen übertragen von U. Assaf-Nowak. Düsseldorf 1977, S. 255f – mit weiteren Nachweisen

zeigt, wie Jesus von einem Soldaten misshandelt wird.' Da rief Gibran: ‚Niemand wird hier im Dorf meinem Herrn etwas antun.' Er nahm sein Schwert, schlug auf den Soldaten ein und zerschlug das Glas, den Rahmen und das Bild.“

Die Zuhörer waren erfreut über die Geschichte. Der Gastgeber überreichte Khalil als Dank zum Abschied ein Kästchen mit Süßigkeiten. Die Freunde teilten sich den Inhalt und gingen doppelt beschenkt nach Hause. Khalil Gibran drückte seine Ideale künftig durch Geschichten aus, die Menschen in aller Welt inspirierte (u. a.: Der Prophet 1923).

Zusammengefasst von b.k.



Khalil Gibran

Bild zur Symbolik von Schütze ↗

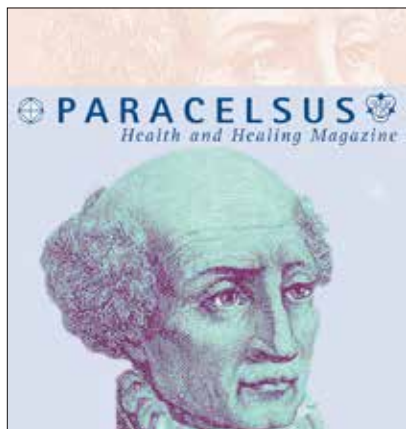
Die Rotationsachse*



Der *Manu* und *Sanat Kumâra* haben eine Entsprechung zum Kopfbereich eines jeden von uns. Zum Beispiel hat der Nordpol unserer Erde seine Entsprechung mit unserem Kopf. Der Südpol unserer Erde hat seine Entsprechung mit unserem Steissbein und die gesamte Wirbelsäule hat ihre Entsprechung mit der Rotationsachse unserer Erde. Und die Meister weisen in ihrer Meditation ihre Schüler und Anhänger an, täglich eine Meditation mit einem Prozess durchzuführen, den sie Überlagerung nennen. Das heisst, sie stellen sich vor, von Kopf bis Fuss die ganze Erde einzunehmen und meditieren dann über den Nordpol in ihrem Kopfbereich und den Südpol in ihrem Steissbein und nehmen auf höheren Ebenen allmählich Kontakt mit den entsprechenden Punkten der Erdachse auf. Und sie erhalten einen Kontakt zu den sieben Zentren in ihrer Wirbelsäule und allmählich auch zu den Unterzentren. Dabei erfahren sie das Bewusstsein der verschiedenen Kontinente dieser Erde und der verschiedenen Rassen und Nationen und ihres kollektiven Denkvermögens auf dieser Erde. Dies ist eine der regelmässigen Meditationen der Meister und ihrer Schüler.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* E. Krishnamacharya: ÜBERSEE-BOTSCHAFTEN II: Fortgeschrittene Astrologie



Okkultes Heilen*

(26)

Die alte Kunst des Heilens

Die klassische Anweisung für jeden Heiler ist, dass er zum Patienten eine verständnisvolle Beziehung herstellen muss, wenn er erfolgreich heilen will. Ein Heiler sollte so viel Einblick haben, dass er die Nöte des Patienten richtig einschätzen kann. Dafür muss er lernen, in den Bereich des Herzens einzutreten. Er sollte den Patienten warm und herzlich ansprechen, um ihm zu ermöglichen, sich psychisch zu öffnen, und er sollte lernen, verständnisvoll zu sprechen. Der Heiler muss erkennen, dass Liebe die Grundlage des Verstehens ist. Auf

dem Fundament der Liebe muss er verständnisvoll sprechen, um das Herz des Patienten zu öffnen und von Herz zu Herz hören. Für jegliche Heilungsarbeit muss er diese Herzlichkeit als Weg aufbauen.

Dann sollte der Heiler das Denken des Patienten öffnen, damit er die Gedanken des Patienten lesen kann. Ihm sollte klar sein, dass hinter jeder Krankheit eine Energieblockade steckt, die durch blockierende Gedanken, Gefühle usw. entstanden ist. Ist die Herzlichkeit erst einmal aufgebaut, wird der Patient kooperativ. Er öffnet sein Denken und spricht frei. Somit benötigt der Heiler die Fähigkeit zu sprechen und zu denken.

Außerdem sollte er sich regelmäßig darin üben, sich als Seele mit der Seele des Patienten zu verbinden. Wenn eine Verbindung der Seelen besteht, kann der Heiler in die Lebenskraft des Patienten eintreten. Dies ist für eine vollkommene Heilungsarbeit erforderlich.

In einem alten Buch heißt es: „Von Seele zu Seele sind beide eins. Von Punkt zu Punkt muss der Heiler mitfühlend mitleiden. Von Ort zu Ort stellen Heiler und Patient fest, dass sie miteinander verbunden sind, und auf diese Weise führt der zweifache Energiestrom zur Heilung.“

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

Dieser Spruch ist eine genaue und vollständige Darstellung der Kunst des Heilens. Auf diese Weise heilen alle Wissenden.

Zum Heilen gehören folglich die Ausrichtung des Herzens, des Denkens und der Lebenskraft sowie eine Technik der Energieübertragung. Mit Hilfe dieser Technik kann der Heiler

1. erkennen, welches ätherische Zentrum betroffen ist und die Krankheit verursacht sowie
2. Energien aus seinem *Âjnâ*-Zentrum übertragen.

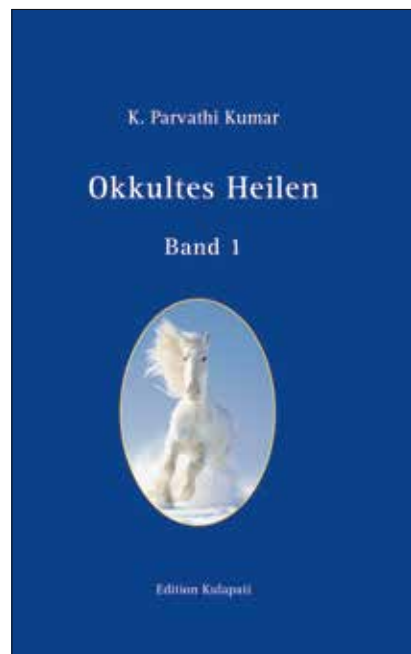
Dabei geht der Heiler folgendermaßen vor:

Erfährt er durch sein verständnisvolles Nachfragen, dass der Solarplexus des Patienten das angegriffene Zentrum ist, dann sollte er

- zuerst Heilungsenergien in sein eigenes *Âjnâ*-Zentrum rufen,
- sie dann in seinen eigenen Solarplexus weiterleiten,
- seine Identität mit der Seele des Patienten verbinden und
- die Heilungsenergie aus seinem Solarplexus in den Solarplexus des Patienten übermitteln.

Dies ist eine fortgeschrittene Technik des Heilens, die von wahren Heilern angewandt wird. Sie haben die Wirkungsweise der ätheri-

schen Zentren in sich sowie die Energie der Liebe, des Mitgefühls und des Verstehens in sich erkannt. Von solchen Heilern wird auch erwartet, dass sie gelernt haben, wie man denken und liebevoll sprechen soll.





PH&H* 2019/4 Editorial

Besessenheit

Nach Ansicht eines Meisters der Weisheit tritt in der Menschheit eine neue Krankheit auf. Er sagt: „Hütet euch vor Besessenheit.“ Besessenheit führt in einen Zustand der Geisteskrankheit, der die Menschen wiederum dazu bringt, sich gedankenlosen Tätigkeiten hinzugeben. In den *Purânen* wurde geweissagt, dass die Menschheit im *Kali-Zeitalter* zu verrückten, irrsinnigen Handlungen getrieben werden würde. Es ist sehr gefährlich, dass die Menschen diesen Zustand nicht erkennen. Wenn Besessenheit sich ausbreitet und die Oberhand gewinnt, wird sie nicht mehr als Krankheit betrachtet und führt den Menschen schließlich in den Wahnsinn. Die Intensität seines Verlangens, seiner Anstrengung und seiner Habgier treibt den Menschen an, bis er völlig konfus ist und verrückt wird. Dieses Symptom können wir in jedem Arbeitsbereich

finden, auch in den medizinischen Berufen. Software-Ingenieure werden von Besessenheit heimgesucht, Geschäftsleute werden von Besessenheit heimgesucht, Hoteliers werden von Besessenheit heimgesucht, Freiberufler werden von Besessenheit heimgesucht und sogar die Bildungsarbeit erreicht ein Stadium der Besessenheit. Auch im Sport, wo Turniere den Gewinnern Millionen von Dollars einbringen, gibt es Besessenheit.

Es gibt kaum ein Gebiet, in dem keine Besessenheit zu beobachten ist. Sind nicht auch unsere Führungspersonen und Lehrer von fixen Ideen besessen? Die Art, wie weltweit Wahlkämpfe ausgetragen werden, macht die Besessenheit deutlich erkennbar. Oder die Art und Weise, wie spirituelle Lehrer global expandieren und miteinander konkurrieren, ist ein klarer Fall von Besessenheit.

Diese allseitige Besessenheit öffnet die Türen für psychische Epidemien. Alle Menschen neigen zur Überaktivität, konkurrieren miteinander und wissen gleichzeitig nicht, warum sie dies tun. Einfach zu leben, scheint als Krankheit betrachtet zu werden. Es sind die Kranken, die das Sagen haben, und die Gesunden sind eher ehrfürchtige Zuschauer.

* Siehe Online-Magazin PARACELUSUS HEALTH & HEALING unter der Website: www.paracelsus-magazin.ch

Man kann den Menschen nicht erklären, dass ihre Führungskräfte und Lehrer geisteskrank sind. Man kann einem Arzt nicht sagen, dass er infolge seiner Überarbeitung geisteskrank werden wird und man kann niemandem, der unbedingt Erfolg haben will, sagen, dass er auf dem besten Weg ist, verrückt zu werden. Alle scheinen auf einem Fließband zu laufen und dabei zu glauben, dass sie sich selbst fortbewegen. Doch in Wahrheit bewegt sich das Fließband immer schneller und zwingt die Menschen, auch immer schneller zu laufen. Geschwindigkeit ist das Wort des Tages und die Menschheit scheint die Geschwindigkeit zu genießen, ohne ihren Grund zu kennen.

Das Paradoxe an der Situation ist, dass niemand bereit ist zuzuhören. Es ist so, als würde ein geisteskranker Patient die Einnahme von Medikamenten ablehnen, weil er sich wirklich nicht für geisteskrank hält. Das Bewusstsein neigt im Allgemeinen dazu, sich dem harten Boden der Tatsachen zu verweigern.

Diese mentale Verwirrung entspricht voll und ganz dem, was die *Purânen* über das *Kali*-Zeitalter darlegen. Mag man sich vielleicht sadistisch darüber freuen, dass wir ganz auf *Kali* eingestimmt sind,

doch diese Übereinstimmung mit *Kali* führt nur zum Untergang.

Wir Menschen benötigen das Hinweisschild: „Halt ein, sieh dich um, denk nach und mach weiter.“



Okkultes Heilen 2

Wie sich die Menschen zu ihren Mitmenschen, zu den anderen Naturreichen und zu den fünf Elementen der Natur in Beziehung bringen sollten, macht das gesamte Spektrum der Gesundheitswissenschaft aus.

Das Buch basiert auf einer Serie von Artikeln, verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar für das Magazin Paracelsus Health and Healing.

K. Parvathi Kumar:
Okkultes Heilen Band 2
ISBN 978-3-930637-80-5
304 Seiten, gebunden

Bestellungen über den Buchhandel oder direkt bei:
Synergia · Industriestraße 20 · D-64380 Roßdorf
erschienen bei: Edition Kulapati, www.kulapati.de
Hoffmann-von-Fallersleben-Weg 19 · 48165 Münster

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im November/Dezember 2019

22.11. 04:31	11. abnehmende Mondphase beginnt	☾ 29°31' ♍ / ☽ 29°31' ♏
♀	<i>Kontemplation über OM NAMA ŠIVÂYA</i> (Ende 23.11. um 01:54)	
15:59	☉ → ☿ / die Sonne geht in das Zeichen Schütze	
	☉ in ☿ – jeden Morgen:	
	<i>Nutze die 2 Stunden vor Sonnenaufgang für intensive spirituelle Praxis, besonders die ersten 13° des Transits der Sonne</i>	
	☉ in ☿ – jeden Donnerstag (28.11., 05.12., 12.12., 19.12.):	
	<i>Heilungsgebete und Heilungsarbeit</i>	
25.11. 18:10	Neumondphase beginnt	☉ 03°08' ♈ / ☽ 21°08' ♏
♏	Schütze-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
26.11. 16:05	● Schütze-Neumond	☉ 04°03' ♈ / ☽ 04°03' ♈
29.11. 13:09	4. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 06°58' ♈ / ☽ 12°58' ♏
♀	<i>Kontemplation über Ganesha</i> (Ende 30.11. um 13:35)	
01.12. 14:43	6. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 09°03' ♈ / ☽ 09°03' ♏
☉	<i>Kontemplation über Subrahmanya, den Kumâra</i> (Ende 02.12. um 16:29)	
02.12. 07:13	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	♏ 17°28' ♏
♏	21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 03.12. um 09:47)	
03.12. 18:44	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 11°15' ♈ / ☽ 05°15' ♏
♈	(Ende 04.12. um 21:14)	
05.12.	Šrî Aurobindo verließ seinen physischen Körper (1950)	
07.12. 02:04	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 14°37' ♈ / ☽ 14°37' ♏
♏	<i>Kontemplation über Lord Nârâyana</i> (Ende 08.12. um 03:59)	
09.12. 05:24	13. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 16°47' ♈ / ☽ 10°47' ♏
♏	<i>Kontemplation über Hanumân, eine Verkörperung von Rudra</i>	
	(Ende 10.12. um 06:14)	
11.12. 06:29	Vollmondphase beginnt	☉ 18°51' ♈ / ☽ 06°51' ♏
♀	<i>Kontemplation über den achtblättrigen Herzlotus</i>	
12.12. 06:12	☉ Schütze-Vollmond	☉ 19°52' ♈ / ☽ 19°52' ♏
13.12.	Nicholas Roerich verließ seinen physischen Körper (1947)	
18.12. 19:01	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 26°30' ♈ / ☽ 20°30' ♏
♀	(Ende 19.12. um 16:53)	
21.12. 12:45	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 29°18' ♈ / ☽ 29°18' ♏

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2019/2020«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



अङ्गुष्ठमात्रः पुरुषो
मध्यात्तमनि तिष्ठति ।
ईशानो भूतभव्यस्य
न ततो विजुगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,
madhya âtmani thishthati.
îshâno bhûta bhavyasya,
na tato vijugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.